

Attac München

Attac verbindet Menschen und Organisationen, die für soziale und ökologische Gerechtigkeit im Globalisierungsprozeß streiten. Mit ca. 100.000 Mitgliedern in 50 Ländern (davon 16.000 in der BRD) ist Attac ein wichtiger Teil der globalisierungskritischen Bewegung. Attac wurde 1998 in Frankreich gegründet. Seit Anfang 2000 gibt es Attac auch in Deutschland als breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu apitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 250 Attac-Gruppen vor Ort aktiv.

Im Mai 2001 wurde Attac München von fünf Leuten ins Leben gerufen. Inzwischen zählt die Münchner Regionalgruppe ca. 1.000 Mitglieder, ist eine bunte Mischung, was Alter, Herkunft und politischen Hintergrund betrifft und freut sich auf weiteren aktiven Zuwachs! Politik wird bei Attac München von unten gemacht. Diskussionsprozesse und Aktionen zu den verschiedenen Attac-Themen entstehen vor allem aus thematischen Arbeitskreisen heraus, an denen sich alle Interessierten nach Belieben beteiligen können.

Kontakt: info@attac-m.org • www.attac-muenchen.org

Telefonisch: Sue Dürr, (089) 322 66 64

Sozialforum München

Anfang 2005 fand in Porto Alegre mit circa 120.000 Teilnehmenden das Fünfte Weltsozialforum statt: Es "begegnen sich Umweltspezialisten, Kirchenleute, Friedensbewegte, Kommunisten, Utopisten, Pragmatiker" schrieb Peter Burghardt in der SZ (28.1.05). "Es geht um Frieden, Bush, Irak, Hunger, Boden, Wasser, Gentechnologie, Privatisierung, Kolumbien, Volksbeteiligung. Um Globalisierung und Neoliberalismus. Eine andere Welt eben."

Ausgehend vom Weltsozialforum hat sich auch in unserer Stadt ein Sozialforum München gegründet. Das Sozialforum insgesamt versteht das "sozial" als "gesellschaftlich": das Spektrum der behandelten Themen ist so breit und bunt, wie das der über 60 beteiligten Gruppen. Übers Jahr werden Veranstaltungen zu gesellschaftlich wichtigen Themen organisiert, vor allem in den Wochen zwischen dem jährlichen bundesweiten Aktionstag "mobil ohne Auto" im September, und den internationalen UN-Tagen gegen den Hunger (16.10.) und gegen Armut und Ausgrenzung (17.10.).

Kontakt: info@m-sf.de • *Website:* www.m-sf.de

Telefonisch: Sonja Schmid, (089) 42 37 67

UNTERSTÜTZERGRUPPEN

Mehr Demokratie e. V.

Mehr Demokratie gibt es seit 1988 als gemeinnützigen und überparteilichen Verein. Dieser hat zum Ziel das Recht auf Volksentscheid. In den Gemeinden, den Ländern, auf Bundes- und Europaebene sollen die Menschen die Möglichkeit bekommen, in wichtigen Sachfragen direkt zu entscheiden. Mehr Demokratie will weg von der Zuschauerdemokratie und hin zu einer Kultur der Beteiligung und des Dialogs.

In den Bundesländern und auf Kommunalebene setzt sich Mehr Demokratie für eine direkte Demokratie mit fairen Spielregeln ein und hat schon viel erreicht. 1995 wurde aufgrund einer Initiative von Mehr Demokratie der Bürgerentscheid in Bayern eingeführt. Seitdem haben die Bayern in mehr als 1.300 Fällen ihre neuen Freiheiten genutzt. Auch auf europäischer Ebene sowie weltweit entwickelt der Verein Konzepte für mehr Bürgerbeteiligung. Dabei hat auch das Thema Transparenz einen hohen Stellenwert.

Mehr Demokratie berät Bürger, die ein Bürgerbegehren oder ein Volksbegehren starten wollen und erfasst zugleich, zusammen mit der Universität Marburg, alle Verfahren. Diese wertet der Verein aus und stellt die Ergebnisse der Öffentlichkeit, staatlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung.

Kontakt: beratung@mehr-demokratie.de • www.mehr-demokratie.de, Telefonisch: 089-8211774 (Büro Bayern)

VSP

VSP - Verein für Solidarische Perspektiven

Dasselstr. 75-77, 50674 Köln
Kontakt: telefonisch: 0221 9231196
kontakt@vsp-vernetzt.de • www.vsp-vernetzt.de

V.i.S.d.P.: Katja Riegger, c/o Attac München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München. E.i.S.



„Die Lobby Heizt Das Klima An!“

Ulrich Müller, LobbyControl

Vortrag mit Diskussion



Mittwoch, 27. Juni 2007
Beginn 19:30 Uhr
Eine-Welt-Haus, Großer Saal
Schwanthalerstrasse 80





Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl klärt auf über Lobbying, PR-Kampagnen und Denkfabriken.



Ulrich Müller

Ulrich Müller, Jahrgang 1972, ist Politikwissenschaftler aus Köln. Von 2001 bis Anfang 2005 arbeitete er bei der Menschenrechtsorganisation FIAN, davor am Max Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln. 2004 organisierte er zusammen mit der Bewegungsakademie den Kongress *Gesteuerte Demokratie? Wie neoliberale Eliten die Politik beeinflussen*. Der gleichnamige Kongressband ist im VSA-Verlag erschienen. Seit 2005 betreut er das Büro von LobbyControl in Köln, seit 1. März 2006 hauptamtlich als geschäftsführender Vorstand.

LobbyControl - Initiative für Transparenz und Demokratie e.V.

Wilhelm-Mauser-Str. 45

50827 Köln

Tel./ Fax: 0221/ 169 65 07

Mail: info@lobbycontrol.de

Website: www.lobbycontrol.de

Mittwoch, 27. Juni 2007
Eine-Welt-Haus, Großer Saal
Beginn 19:30 Uhr, Eintritt 4,-€

„Die Lobby Heizt Das Klima An“

Rhetorisch sind alle längst Klimaschützer - doch die Realität sieht anders aus: Konkrete Klimaschutzmaßnahmen stoßen immer wieder auf erbitterten Widerstand betroffener Unternehmen und ihrer Lobbyorganisationen.

So finanziert der Ölkonzern ExxonMobil hinter den Kulissen marktradikale Denkfabriken, die den Klimawandel in Frage stellen sollen. 10.000 Dollar bot eine dieser Denkfabrik Wissenschaftlern schon letztes Jahr für Artikel, die den aktuellen UN-Klimabericht kritisieren sollten.

Auf europäischer Ebene blockiert die AutoLobby weiterreichende CO²-Reduktionen und mobilisiert dabei die Unterstützung der Bundesregierung...

Wenn wir den Klimawandel stoppen wollen, müssen wir uns deshalb stärker mit den Einflussstrategien und ungleichen politischen und ökonomischen Machtstrukturen auseinandersetzen.

Der Vortrag bietet eine Einführung in die Welt des Lobbyismus in Berlin und Brüssel und skizziert, wie der Klimaschutz durch Konzernlobbying behindert wird.

Ulrich Müller liefert konkrete Beispiele – etwa wie die Lobbyarbeit der Ölkonzerne und der Automobilindustrie gegen schärfere CO²-Vorgaben funktioniert, wie gezieltes „Greenwashing“ fürs Image betrieben wird, und wie sich die Lobbies ihren Einfluss auf die Politik sichern und ihn weiter ausbauen.

LobbyControl

Lobbyisten arbeiten in Ministerien mit, Arbeitgeberkampagnen wie die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft geben sich als bürgernahe Reformbewegungen, Abgeordnete bekommen dubiose Nebeneinkünfte – navigieren Sie mit durch die Grauzonen der Politik!

LobbyControl ist ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflussstrategien in Deutschland und der EU aufklären will. Er will Impulse liefern für Transparenz, eine demokratische Kontrolle und klare Schranken der Einflussnahme auf Politik und Öffentlichkeit.

LobbyControl kombiniert aktuelle Recherchen, wissenschaftliche Hintergrundanalysen und Kampagnenarbeit. Die Initiative berichtet über Denkfabriken, wirtschaftsnahe Kampagnen und Verzerrungen in den Medien, über Netzwerke und koordiniertes Lobbying hinter den Kulissen. Recherchen und Informationen dienen dazu, Einflussnahmen offen zu legen und BürgerInnen zu helfen, sie zu erkennen und ihren eigenen Positionen Gehör zu verschaffen.

In Kampagnen greift **LobbyControl** exemplarisch Zusammenhänge und Missstände auf, um diese zu beenden oder neue Schutzvorkehrungen gegen einseitige Einflussnahme durchzusetzen

Aktuelle Aktionen:

- Protestaktion, um volle Transparenz für Politiker-Nebeneinkünfte einzufordern.

- 50 Jahre EURATOM - die privilegierte Position der Atomlobby in Brüssel (Hintergrundpapier).

- *Lobby Planet Brüssel*, 2. Auflage, 2,50 €.. Die Broschüre führt mit 17 Stationen durch das Brüsseler EU-Viertel und zeigt Lobby-Brennpunkte u. -Kampagnen